

Protokoll der 91. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

Datum:	30. Juni 2016
Ort:	Berlin
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	18:30 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Petra Othmerding

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Akyol, Hasan
Amsinck, Christian
Auster, Regine (*abwesend*)
Eschen, Barbara
Fernengel, Beate (*abwesend*)
Gelbhaar, Stefan
Geywitz, Klara
Goiny, Christian
Herzog-von der Heide, Elisabeth
Hein, Prof. Birgit
Kirchbach, Friederike von
Köhne, Matthias
Köppen, Dr. Martina
Kolland, Dr. Hubert
Lamers, Steffie (*abwesend*)
Lange, Brigitte
Opitz, Monika
Pienkny, Dieter
Rennert, Prof. Martin
Scherfke, Wolfgang (*abwesend*)
Schöneburg, Dr. Volkmar
Seidel, Regina -
Senftleben, Ingo (*abwesend*)
Stumpfenhusen, Susanne
Ullrich, Ariane
Weber, Markus (*abwesend*)
Zarth, Carola
Zenker, Babette
Zimmermann, Frank

Mitglieder des Verwaltungsrates

Althausen, Bertram (*abwesend*)

Bakir, Suat

Eikermann, Lilly (*abwesend*)

Grygier, Dr. Bärbel (*abwesend*)

König, Dorette (*abwesend*)

Quoos, Jutta (*abwesend*)

Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)

Wolf, Wolf-Dieter (*abwesend*)

Vertreter des Personalrates

Selmanovic, Ermin (*abwesend*)

Matthews, Melanie

Vertreter der Rechtsaufsicht

Winterberg, Sandra

Bakarinov, Sascha (*abwesend*)

Geschäftsleitung:

Reim, Dagmar

Binder, Dr. Reinhart

Brandstätter, Hagen

Goudarzi, Nawid

Nothelle, Dr. Claudia

Singelstein, Christoph - *abwesend*

Leiterin der Intendanz

Lange, Susann

Gremiengeschäftsstelle

Othmerding, Petra

Städing, Jana

Vorläufige Tagesordnung

91. ordentliche Sitzung des Rundfunkrates am 30. Juni 2016

- TOP 01 Regularien
- TOP 02 Bestätigung des Protokolls über die 90. Sitzung des Rundfunkrates am 7. April 2016
- TOP 03 Bericht der Intendantin
- TOP 04 Nachtragswirtschaftsplan 2016
- Hagen Brandstätter
 - Christian Amsinck
- Vorlage
- TOP 05 Bericht über die Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 7. April 2016
- Resolution des Rundfunkrats zum KEF-Vorschlag
- Vorlage
- Christian Amsinck
- TOP 06 Bericht über die Sitzung der GVK am 18./19. April 2016
- Friederike von Kirchbach
- TOP 07 Bericht: Medientreffpunkt Mitteldeutschland am 9./10./11. Mai 2016 in Leipzig
- Friederike von Kirchbach
- TOP 08 Bericht über die Sitzung des GVK-Telemedienausschusses (TMA) am 31. Mai 2016
- Friederike von Kirchbach
- TOP 09 Bericht über die TMA-Sitzung am 30. Juni 2016
- Friederike von Kirchbach

- TOP 10 Berichte über die Sitzung der GVK, des GVK-Finanzausschusses
 und des ARD-ZDF-Gremientreffens
 - am 23. Juni 2016 in Berlin
 Bericht über das 3sat-Treffen
 - am 24. Juni 2016 in Berlin
 • Friederike von Kirchbach
- TOP 11 Berichte über die Sitzungen des Programmausschusses
 am 21. April 2016 und am 16. Juni 2016
 • Dieter Pienkny
- TOP 12 Bericht über die Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland
 am 14./15. Juni 2016 in Magdeburg
 • Dieter Pienkny
- TOP 13 Berichte über die Sitzungen des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.
 am 17. März 2016 in Straßburg und am 9./10. Juni 2016 in Stuttgart
 • Dr. Martina Köppen
- TOP 14 Verschiedenes

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates, die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Intendantin, Frau Reim, die Geschäftsleitung, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle, die Vertreter des Personalrates und die Vertreterin der Rechtsaufsicht und die Öffentlichkeit. Dazu gehöre heute unter anderem die Seminargruppe „Medienwirtschaft und Medienpolitik“ von Stefan Meyer-Brehm von der Hochschule der populären Künste Berlin.

Der Personalrat habe in seiner konstituierenden Sitzung am 25. Mai 2016 zwei neue Vertreter in den Rundfunkrat entsandt: Melanie Matthews und Ermin Selmanovic, die sie herzlich willkommen heiße.

Sie dankt Gudrun Reuschel und Matthias Reich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Für den Verwaltungsrat sei Lilly Eikermann aus dem Personalrat entsandt worden. Sie sei zugleich Personalratsvorsitzende und habe Matthias Schirmer abgelöst.

In den Programmausschuss seien Torsten Mandalka und für den Haushalts- und Finanzausschuss Jörg Neumann aus dem Personalrat entsandt worden.

Sie informiert das Gremium über die Bitte von Herrn Prof. Dr. Patrick Rössler, Kommunikationswissenschaftler an der Uni Erfurt, um Unterstützung seines Forschungsprojektes. Er habe sich damit an die Gremiengeschäftsstelle gewandt. Bereits vor ca. 15 Jahren habe er eine Studie veröffentlicht, die sich mit der Arbeitsweise der Mitglieder in Rundfunk-Kontrollgremien befasst. Nun plane er eine erneute Befragung der Rundfunkräte, die per Fragebogen online erfolgen solle. Den Link erhielten alle Rundfunkratsmitglieder von der Gremiengeschäftsstelle. Andere Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten wollten das Projekt ebenfalls unterstützen. Sie begrüßte eine rege Beteiligung an dieser Befragung.

Zum TOP „Verschiedenes“ meldet **Herr Dr. Kolland** das Thema Fußballberichterstattung der ARD an.

Herr Zimmermann meldet außerdem das Thema „Wahlberichterstattung“ an.

TOP 02 Bestätigung des Protokolls über die 90. Sitzung des Rundfunkrates am 7. April 2016

Frau Auster bittet um eine Änderung im nichtöffentlichen Protokoll-Teil: Seite 7, Absatz 3.

Frau von Kirchbach weist darauf hin, dass das Protokoll darauf hin noch einmal überprüft worden sei. Die Darstellung im Protokoll entspreche der Aufzeichnung. Um das Verfahren abzukürzen und den Wunsch von Frau Auster zu dokumentieren,

schlage sie vor, den Hinweis dem nichtöffentlichen Sitzungsprotokoll vom 7. April 2016 beizufügen.

TOP 03 Bericht der Intendantin

Frau Reim trägt ihren Bericht vor. (Anlage 1)

Herr Zimmermann fragt zum Thema DVB-T2 und der Zukunft dieses Verbreitungsweges, ob es eine Kooperation auf dem Gebiet gebe und Erkenntnisse darüber, wie sich die Privaten dazu verhielten. Ihn interessiert, wie die Zuschauerinnen und Zuschauer technisch darauf vorbereitet würden.

Herr Goudarzi antwortet, ab März werde das Angebot in Deutschland, so auch im Sendegebiet des **rbb**, sukzessive in der Fläche erweitert. Bis dahin beginne man in den jeweiligen Sendegebieten mit entsprechenden Kommunikationsmaßnahmen. In den Programmen würden entsprechende Informationen zum DVB-T2 Umstieg gestartet. Dazu gebe es unter Federführung der Programmdirektion eine **rbb**-interne Arbeitsgruppe, die seinerzeit bereits den Umstieg vom analogen zum digitalen Satelliten erfolgreich begleitet habe. Es werde auf nationaler Ebene mit allen Rundfunkanstalten und den Medienanstalten entsprechende Marketingaktionen geben. Natürlich sei eine Umstellung immer eine Herausforderung, da erfahrungsgemäß viele Menschen bis zum letzten Tag warteten. Durch die neue HD-Qualität sei bei DVB-T2 ein großer Mehrwert zu erwarten, der dann technisch sogar besser sei als der Empfang über Kabel und Satellit. Diese Diskrepanz werde allerdings schnell aufgeholt werden. Man werde weitere Angebote und Dienste über DVB-T2 ermöglichen können. In größeren Ballungsräumen, wie z. B. in Berlin/Potsdam seien die Kommerziellen dabei. Ob sie darüber hinaus aber komplett in die Fläche gingen, könne man zurzeit nicht voraus sagen. Er werde zum DVB-T2 Umstieg gern im Rundfunkrat regelmäßig berichten.

TOP 04 Nachtragswirtschaftsplan 2016

- **Hagen Brandstätter**
- **Christian Amsinck**
- **Vorlage**

Herr Brandstätter erläutert, vor 20 Jahren, am 1. Dezember 1996 habe der ORB das Sendezentrum Fernsehen auf dem Areal in Potsdam in Betrieb genommen. In diesem Gebäude seien viele Redaktionen, Produktionskapazitäten und Fernsehstudios untergebracht. Auch der Rundfunkrat tage dort. Der ORB habe dieses Gebäude über einen Leasingvertrag finanziert. Der betreffende Vertrag sehe eine Grundmietzeit von 20 Jahren vor, die zum 1. Dezember 2016 ablaufe. Nach dem Leasingvertrag habe der **rbb** zwei vertraglich festgelegte Optionen: 1. Das Gebäude weiter zu leasen und dann das Gebäude 2016 zu einem festgelegten Kaufpreis von rund 9,6 Mio. € zu erwerben, oder 2. Das Gebäude zum 1. Dezember 2016 zum Preis von damals schon festgelegten 14,35 Mio. € zu erwerben. Man habe Vergleichsrechnungen angestellt, nach denen sich der Eigenerwerb als

wirtschaftlichste Variante heraus gestellt habe. Ein Gutachter habe die Wertigkeit der Liegenschaft bestätigt.

Der Verwaltungsrat habe in seiner Sitzung am 19. Mai 2016 dem Erwerb des Gebäudes einstimmig zugestimmt. Zwar bedürfe es der Zustimmung des Rundfunkrates zu dem Einzelvorhaben nicht. Durch den Erwerb werde allerdings eine Gebäudeinvestition von 14,5 Mio. € getätigt. Nach § 11 Abs. 4 der Finanzordnung sei ein Nachtragswirtschaftsplan notwendig, weil die Mittelverwendung im Finanzplan um mehr als drei Prozent überschritten werde.

Man habe dieses Vorhaben nicht früher in den Wirtschaftsplan 2016 einplanen können, da zum damaligen Zeitpunkt nicht klar war, ob die Liquidität für einen Erwerb ausreiche.

Herr Amsinck ergänzt, es sei auch aus Sicht des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA) richtig, mit eigenem Geld eine sinnvolle Investition durchzuführen. Der HFA habe sich damit befasst, um dem Rundfunkrat eine Empfehlung abzugeben. Er empfehle dem Rundfunkrat, dem Nachtragswirtschaftsplan in der vorliegenden Form zuzustimmen.

Frau von Kirchbach bittet um Fragen und Ergänzungen zu diesem Thema.

Herr Akyol fragt, warum die Variante der Finanzierung angesichts der günstigen Zinsen ausgeschlossen sei.

Herr Brandstätter antwortet, es gebe dabei zwei Untervarianten: Der **rbb** könnte das Geld selbst investieren oder aber über eine Bank finanzieren lassen. Der Erwerb aus eigenen Mitteln schlage jedoch den Erwerb durch Fremdfinanzierung. Die Differenz gegenüber der Fremdfinanzierung betrage rund 500.000 €. Der Erwerb durch Eigenfinanzierung koste 14,67 Mio. €, Erwerb durch Fremdfinanzierung 15,18 Mio. €, Verlängerung des Leasingvertrages und späterer Erwerb 17,2 Mio. €. Also auch bei günstigen Zinsen sei der vorgeschlagene Weg der beste.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung:

Beschluss

Der Rundfunkrat stellt den Nachtragswirtschaftsplan 2016 von 14.356 T€ gemäß § 13 Absatz 2 Ziffer 5 rbb-Staatsvertrag einstimmig fest. Die Mittel dienen dem Gebäudeerwerb des Sendezentrums Fernsehen in Potsdam am 30. November 2016.

**TOP 05 Bericht über die Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses
am 7. April 2016
Resolution des Rundfunkrats zum KEF-Vorschlag
- Vorlage**

- **Christian Amsinck**

Herr Amsinck berichtet, der HFA habe sich in der Sitzung am 7. April 2016 mit der Empfehlung der KEF, den Rundfunkbeitrag zu senken, befasst. Er habe sich darauf verständigt, eine Resolution einzubringen, deren Entwurf allen vorliege. Der HFA sehe die Absenkung um 30 Cent kritisch, weil man möglicherweise nach Ablauf dieser Beitragsperiode nach vier Jahren gezwungen sei, den Rundfunkbeitrag wiederum deutlich zu erhöhen. Die Resolution spreche sich dafür aus, die Beitragssatzsenkung von 30 Cent in eine Rücklage einfließen zu lassen, die beitragsstabilisierend ab 2020/21 eingesetzt werden könnte. Der Haushalts- und Finanzausschuss empfehle die Annahme dieser Resolution.

Die Gremienmitglieder beschließen nach intensiver Diskussion die vorliegende Resolution. (Anlage 2)

Frau von Kirchbach bedankt sich für die geleistete Arbeit.

**TOP 06 Bericht über die Sitzung der GVK
am 18./19. April 2016 in Potsdam**

- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, die Intendantin habe über die Finanz- und Strukturreform bei der Degeto informiert.

Es sei außerdem um die Umsetzung des Bundesverfassungsgerichtsurteils zur Zusammensetzung der Gremien gegangen.

Die ARD-Generalsekretärin, Dr. Susanne Pfab, habe über nationale und europäische Medienpolitik informiert. Der Vorsitzende der Juristischen Kommission, Prof. Jens-Ole Schröder und Eva-Maria Michel, Justiziarin des WDR, seien ebenfalls zu Gast gewesen.

Außerdem habe man intensiv über den Sportrechterwerb diskutiert. Es gestalte sich immer schwieriger, die Rechte, besonders im Fußball, zu erwerben.

Ein weiteres Thema sei die Finanz- und Organisationsstruktur des Jungen Angebots von ARD und ZDF gewesen. Der Justiziar des SWR, Herr Dr. Hermann Eicher, habe sehr engagiert erläutert, wie das Junge Angebot im Rahmen des neuen Rechtsrahmens funktioniere.

**TOP 07 Bericht: Medientreffpunkt Mitteldeutschland
am 9./10./11. Mai 2016 in Leipzig**
• **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, sie habe an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, auch um sich Anregungen zu holen, ob und wie man einen Workshop oder eine Klausur zum Thema „Glaubwürdigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“ gestalten könne. Dies sei unter dem Titel „Die Wucht des Wandels - in neuen Systemen leben“ thematisiert worden.

Die Veranstaltung sei europaweit auf Interesse gestoßen. Es hätten polnische, ungarische und belgische Journalisten über ihre Erfahrungen berichtet. In der abschließenden „Elefantenrunde“ hätten die ARD-Vorsitzende, Frau Prof. Wille und Vertreter von RTL, Pro 7 und Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik ebenfalls über die Glaubwürdigkeitskrise diskutiert.

Sie rege die Auseinandersetzung mit diesem Thema auch im **rbb**-Rundfunkrat an.

**TOP 08 Bericht über die Sitzung des GVK-Telemedienausschusses (TMA)
am 31. Mai 2016**
• **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, HR-Intendant Manfred Krupp, der auch Vorsitzender der ARD-Verwertungskommission ist, und Michael Hoffmann, Geschäftsführer der ARD-Verwertungskommission, hätten zum Stand der Umsetzung des Eckpunktepapiers zur Verwertung von ARD-Gemeinschaftsmarken informiert und Einblicke in wesentliche strategische Überlegungen gegeben. Ziel sei eine zeitgemäße koordinierte Verbreitung und Verwertung von ARD-Inhalten.

Die Mitberatungsvorlage zum Dreistufentest für das Online-Angebot von KiKA sei vorbereitet worden. Matthias Montag, stellvertretender Programmgeschäftsführer vom KiKA, habe das Telemedienkonzept vorgestellt. Der GVK-TMA begrüße und unterstütze das Telemedienkonzept mit seinen pädagogisch wertvollen Inhalten.

Der Vorsitzende der Projektgruppe Telemedien des BR habe zum aktuellen Stand des Dreistufentestverfahrens „Angleichung der Verweildauern für fiktionale Formatkategorien auf das ERSTE.de an das ARD-Verweildauerkonzept“ informiert, das ebenfalls in diesem Jahr beraten werden solle.

Mit diesen beiden Themen werde sich der Rundfunkrat in den kommenden Sitzungen befassen.

In dieser Sitzung habe Online-Koordinatorin Heidi Schmidt über die neuesten Entwicklungen der ARD-Telemedienangebote berichtet.

Die GVK habe sich darauf geeinigt, dass der GVK-TMA von Frau Prof. Schade aus dem MDR-Rundfunkrat geleitet werde.

Frau Ullrich greift die Anregung auf, das Thema Glaubwürdigkeit auch im **rbb**-Rundfunkrat zu behandeln und fragt, wie das konkret aussehen könne.

Frau von Kirchbach bittet um Vorschläge, die möglicherweise der Programmausschuss erarbeiten könnte, um konstruktiv vorgehen zu können.

Herr Pienkny resümiert, in der vergangenen Programmausschusssitzung sei bereits ausgiebig darüber diskutiert worden. Seine Anregung eines Workshops zum Thema „Veränderungen im Journalismus“ habe er der Rundfunkratsvorsitzenden übermittelt. Man sollte darüber diskutieren, wie das Internet die Standards des Journalismus generell verändere und das Wechselspiel zwischen Presse, Rundfunk und den elektronischen Medien funktioniere.

Frau von Kirchbach nimmt diese Anregung gern auf.

Frau Ullrich schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich über einen längeren Zeitraum mit diesem Thema beschäftigen sollte. Möglicherweise sei ein Workshop nicht ausreichend. Vielmehr sollte dies durch eine Vernetzung in andere Bereiche geschehen, um das Thema wieder in die Gesellschaft zu transportieren.

Frau von Kirchbach schlägt vor, sich zunächst mit dem Vorschlag von Herrn Pienkny zu befassen und in einigen Monaten Resümee zu ziehen.

**TOP 09 Bericht über die TMA-Sitzung
am 30. Juni 2016**

- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, der Telemedienausschuss habe heute das Mitberatungsvotum im Rahmen des Dreistufentests zum Gemeinschaftsangebot „KiKA Telemedien“ auf Grundlage der Mitberatungsvorlage des MDR vorberaten. Dieses Votum werde in der kommenden Rundfunkratssitzung am 1. September vom Rundfunkrat zu beschließen sein.

**TOP 10 Berichte über die Sitzung der GVK, des GVK-Finanzausschusses
und des ARD-ZDF-Gremientreffens**

- **am 23. Juni 2016 in Berlin**
- Bericht über das 3sat-Treffen**
- **am 24. Juni 2016 in Berlin**
- **Friederike von Kirchbach**

Frau von Kirchbach berichtet, man habe ausgiebig über den KEF-Bericht debattiert. Ein weiteres Thema sei die Glaubwürdigkeitsdebatte gewesen. Dabei sei erkennbar geworden, dass dieses Problem im europäischen Kontext betrachtet werden müsse.

Das Junge Angebot, das im Oktober starte, sei ebenfalls ausführlich erörtert worden.

Herr Prof. Rennert übernimmt die Sitzungsleitung.

**TOP 11 Berichte über die Sitzungen des Programmausschusses
am 21. April 2016 und am 16. Juni 2016**

- **Dieter Pienkny**

Herr Pienkny berichtet über die Sitzungen. (Anlage 3 und 4)

Das Gremium diskutiert intensiv und kontrovers über den Verzicht auf ein Duell-Format in der Vorwahlberichterstattung des **rbb**. Die Geschäftsleitung begründet dies damit, dass aktuell vier Parteien in der Umfrage des **rbb** nahezu gleichauf lägen. Insoweit gebe es keine Form der journalistisch tragfähigen Umsetzung. Allerdings seien alternative Formate geplant, in denen die Spitzenkandidaten im Programm vorkämen.

Herr Prof. Rennert bedankt sich für die engagierte Diskussion und resümiert, letztlich habe der Rundfunkrat in dieser Angelegenheit keine Entscheidungsbefugnis. Die Ausgestaltung der Vorwahlberichterstattung obliege allein den Verantwortlichen im Programm.

Frau von Kirchbach übernimmt die Sitzungsleitung.

**TOP 12 Bericht über die Sitzung des Programmbeirates ARTE Deutschland
am 14./15. Juni 2016 in Magdeburg**

- **Dieter Pienkny**

Herr Pienkny berichtet über die Sitzung. (Anlage 5)

**TOP 13 Berichte über die Sitzungen des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.
am 17. März 2016 in Straßburg und am 9./10. Juni 2016 in
Stuttgart**

- **Dr. Martina Köppen**

Der Bericht wird schriftlich nachgereicht. (Anlage 6 und 7)

TOP 14 Verschiedenes

Herr Dr. Kolland erklärt zum Thema Fußballberichterstattung, die Kommentare bei Fernsehübertragungen finde er sehr informativ. Bei der Berichterstattung von Spielen der Deutschen Nationalmannschaft werde sehr viel mit Bewertung und Hintergrundinformationen operiert. Über die Qualitäten der jeweiligen gegnerischen Mannschaft allerdings werde kaum etwas hervorgehoben. Dies habe er inzwischen mehrere Male festgestellt. Er bitte künftig um gleichwertig hintergründige Kommentare zu den Mannschaften.

Frau Dr. Nothelle antwortet, sie werde diese Kritik in der Sportredaktion auswerten, ebenso wie in der ARD. Bislang habe es noch nicht so viele Spiele mit deutschen Gegnern gegeben. Vermutlich habe er sich zum Teil auch auf Übertragungen des ZDF bezogen, worauf sie weniger Einfluss habe. Die Frage nach Neutralität des Moderators sei eine Dauerdebatte, die im Sport geführt werde.

Herr Dr. Kolland ergänzt, es gehe ihm dabei hauptsächlich um fehlende spieltaktische Details, die ausschließlich über die Deutsche Mannschaft erörtert würden.

Herr Prof. Rennert verabschiedet Frau Reim im Namen des Rundfunkrates.

Frau Reim bedankt sich für bei allen Gremienmitgliedern für das Vertrauen und die immer konstruktive Zusammenarbeit.

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Petra Othmerding
Protokoll

Berlin, 28. Juli 2016

Anlagen (Versand per E-Mail)

- 1) Bericht der Intendantin
- 2) KEF-Resolution des rbb-RR
- 3) Bericht über die Sitzung des PA am 21. April
- 4) Bericht über die Sitzung des PA am 16. Juni 2016
- 5) Bericht über die Sitzung des PB ARTE Deutschland am 14./15. Juni 2016
- 6) Bericht über die Sitzung des PB ARTE G.E.I.E. am 17. März 2016
- 7) Bericht über die Sitzung des PB ARTE G.E.I.E. am 10. Juni 2016

91. Bericht der Intendantin /

Rundfunkratssitzung am 30. Juni 2016 in Berlin

A. Aktuell

Über die Ergebnisse unserer **ARD-Sitzungen am 18. und 19. April in Potsdam** sowie am **27. und 28. Juni in Bonn** habe ich Sie wie üblich schriftlich unterrichtet.

Ein dabei wiederkehrendes Thema ist das **Junge Angebot von ARD und ZDF**. Um schnell innovative Videoinhalte für die junge Zielgruppe zu gewinnen, haben wir gemeinsam mit dem Medienboard Berlin-Brandenburg ein Förderprogramm auf den Weg gebracht. Insgesamt stehen bis Ende des Jahres 150.000 Euro zur Verfügung. Erfolgreiche Formate können es ins junge Angebot von ARD und ZDF schaffen. In der Auswahljury ist neben **rbb** und Medienboard auch die Programmgeschäftsführung des Jungen Angebots vertreten.

Der Name des Programms: „**WIGO**“. Wem dieses Akronym nichts sagt, der fällt möglicherweise nicht in die Zielgruppe des Wettbewerbs. In den Sphären von WhatsApp oder Snapchat steht es für: **What Is Going On?**

Eine technische Neuerung ist seit dem 31. Mai in Berlin und Potsdam sowie anderen Ballungsräumen Deutschlands in Betrieb: das Übertragungssystem **DVB-T2**. Neben dem Ersten sind zunächst auch das ZDF und einige kommerzielle Programme über Antenne in HD-Qualität zu empfangen. Voraussetzung ist ein neues DVB-T2-Empfangsgerät, entweder im Fernseher oder als Box.

Im März 2017 erfolgt der eigentliche Umstieg in unserem Sendegebiet: Das alte DVB-T geht vom Netz, es gibt keine Parallelausstrahlung beider Systeme.

Zahlreiche Programme von ARD/ZDF ergänzen dann abhängig von der Region das HD-Angebot über DVB-T2, stationär und mobil nutzbar. Kommerzielle Anbieter werden absehbar nicht mehr frei über Antenne zu sehen sein.

Der Umstieg im Raum Cottbus verzögert sich aus technischen Gründen bis 2019. Kabel- und Satellitenverbreitungen sind von der Umstellung nicht betroffen.

Menschen mit Hörbehinderung bietet das Erste seit dem 6. Juni einen neuen **HbbTV-Service**: Sie können Untertitel in Größe, Position und Hintergrund an persönliche Bedürfnisse anpassen; mit vier Schriftgrößen am oberen oder unteren Bildrand in drei Gestaltungsvarianten, auch für das rbb Fernsehen.

Die neue TV-App ist eine gemeinsame Entwicklung der rbb Innovationsprojekte und dem ARD Play-Out-Center in Potsdam, das die ARD-Federführung und den Betrieb übernommen hat.

Behindertenverbände in Berlin und Brandenburg waren an dem Projekt beteiligt.

B. Intern

Der rbb - das wissen Sie - fördert Kunst auf vielfältige Art. Im Haus des Rundfunks luden wir am 10. Mai zur Doppel-Vernissage: Die Kurzzeit-Ausstellung „**Hierorts, Andernorts**“ zeigte Installationen in den zehn Kabinen unseres Paternoster-Aufzugs im Lichthof. Im Umgang unseres Großen Sendesaals sind noch bis zum 30. September Werke von Georg

Dienz und Carsten Kaufhold zu sehen unter dem Titel „**Berlin x 2**“.
Dienz malt großflächige monochrome Szenen aus dem hippen Berlin -
festgehalten in Acryl auf Leinwand. Carsten Kaufholds Bilder zeichnen
sich aus durch eine präzise, photorealistische Malweise.

Sowohl Ansichten aus der Hauptstadt als auch Brandenburgische
Landschaften zeigt unsere Wanderausstellung „**Land, Stadt, Land**“. Sie
war vom 4. Mai bis 17. Juni in der degewo-Galerie „Remise“ in Berlin-
Pankow zu Gast.

Um die **Füchse in der Stadt** drehte sich alles beim gleichnamigen
Multimedia-Projekt des **rbb** gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für
Zoo- und Wildtierforschung. Mehr als 1.000 Zuschauerinnen, Hörer und
User schickten nicht allein Bildmaterial vom Profi-Film bis zum Handy-
Schnappschuss. Hinzu kamen Geschichten und Zeichnungen, kleine und
große Fuchs-Devotionalien, Spielzeug, T-Shirts, Karten,
Schlüsselanhänger. Eine Auswahl der spannendsten Einsendungen
zeigte die **rbb** Galerie derzeit im Fernsehzentrum.

Tollende Rudel, nicht Füchse sondern Kinder, sind auch in diesem Jahr
wieder auf dem **rbb**-Gelände in Potsdam zu beobachten. Beim
KinderFerienSpaß von Ende Juli bis Anfang September betreuen
Pensionärinnen (und genau ein Pensionär) des **rbb** während der
Sommerferien Kinder unserer Kolleginnen und Kollegen. Das Ziel: eine
bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Drei bis zehn Jahre alt
sind unsere kleinen Gäste. Das Highlight in diesem Jahr ist ein
Fußballcamp an der Sandscholle in Potsdam.

Etwas älter ist die Zielgruppe des **Zukunftstags** (früher: allein
„Girls'Day“): Am 28. April besuchten uns rund 120 Jugendliche in

Berlin, Potsdam und Cottbus und lernten technische Berufe kennen. Zum Programm aus insgesamt zehn Stationen gehörten Ü-Wagen, Radio- und Fernsehstudios, Grafik-Abteilung, Schnittplätze, Requisitenbau, Nachrichtenproduktion im Regionalstudio sowie Einblicke beim Technischen Programmservice.

Dass der **rbb** für Auszubildende eine besonders gute Adresse in allen Bereichen ist, hat er seit kurzem schriftlich: Das **Siegel für „Exzellente Ausbildungsqualität“** der Industrie- und Handelskammer Berlin würdigt Betriebe, die sich in herausragender Weise in der Ausbildung engagieren. Derzeit beschäftigt der **rbb** insgesamt 42 Azubis. Darunter sind Kaufleute für Büromanagement, Mediengestalterinnen für Bild und Ton, Fachkräfte für Veranstaltungstechnik, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie IT-Systemelektronikerinnen. Sie alle tragen bei zu einem gelungenen Programm - im Radio, im Fernsehen und online,

C. Programm

Multimedial

Sie haben es bereits bemerkt: **rbb|24** steht seit neuestem über unserem Infoportal. Ein neuer Name bei Twitter und ein neues Facebook-Angebot kamen hinzu. Der **rbb** bietet nun all' seine regionalen Informationen online unter einem Markennamen - auf allen wichtigen Plattformen. Dazu gehört auch die **rbb|24**-App für die Nachrichten aus Berlin und Brandenburg.

Wer regionale Informationen sucht, findet sie auf allen Kanälen, die sie oder er tatsächlich nutzt. Optimiert für das jeweilige Gerät, das unsere Nutzerinnen und Nutzer gerade im Blick haben.

Das neue Angebot kommt an - bei bislang 17.000 Followern auf Twitter, 4.000 Abonnenten bei Facebook sowie 35.000 Menschen, die **rbb|24** als App heruntergeladen haben.

Mit von der Partie war **rbb|24** auch bei einer außergewöhnlichen Programmaktion des **rbb** Fernsehens, begleitet von unseren Radioprogrammen: **MaiBerlin - Einfach machen** zeigte in vier Magazinsendungen aus dem Watergate an der Oberbaumbrücke, was Mai-typische Aufbruchsstimmung des positiven Veränderns, des Machen-Wollens und des Neuanfangs in Berlin bewegen kann.

Jessy Wellmer und Arndt Breitfeld sammelten Anregungen, was Menschen in ihrem Kiez „einfach machen“ können, um ihr Zuhause, ihre Wohnsituation zu verbessern und zu verschönern. Der **rbb** umrahmte die Aktion in sozialen Netzwerken, kontaktierte, animierte, diskutierte mit unserem Publikum. Die Quote an jenen vier Montagabenden im Mai blieb überschaubar (im Schnitt 2,9 Prozent Marktanteil, etwas mehr in Berlin). Das zeigt: Auch Neuanfänge brauchen Geduld.

1. Fernsehen

Längst fest etabliert im Programm ist der **zibb Sommergarten**: Dort haben am 3. Juni 60.000 neue freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst angetreten. Sie schwärmen aus, sammeln Pollen und Nektar. Um die Honigbienen dreht sich in diesem Jahr alles: Eine Web-Cam überträgt das Leben im Bienenstock. Die Kolleginnen und Kollegen von zibb zeigen, was der Gesundheitsmacher Honig alles kann, bauen eine

Nisthilfe für Wildbienen, erklären, wie jeder seinen Garten oder Balkon bienenfreundlicher gestalten kann und kochen leckere Rezepte mit Honig.

Sie erinnern sich: Im vergangenen Sommer war das Team des **rbb** Fernsehens mit einem alten blauen Robur-Bus einmal rundrum in Brandenburg unterwegs. 2016 geht es entlang der Spree: Auf dem Weg vom Berg Kottmar in der Oberlausitz nach Berlin durchquert die Besatzung in fünf Folgen eindrucksvolle Landschaften, erreicht Orte mit wechselnder Geschichte und begegnet außergewöhnlichen Menschen.

Den **Sommer an der Spree** verbrachten durchschnittlich 190.000 Zuschauerinnen und Zuschauer im **rbb** Fernsehen, das entsprach einem Marktanteil von im Schnitt 8,1 Prozent. Die Reise nachempfinden können Sie auch als Web-Doku auf **rbb-online.de**.

Weniger einladenden Orte an der Spree gehören zum Revier der Tatort-Kommissare Nina Rubin (gespielt von Meret Becker) und Robert Karow (alias Mark Waschke). Ihr dritter gemeinsamer Fall trug den Titel „**Wir - Ihr - Sie**“. Drei rebellische Teenager deckten einander in einem Mordfall.

8,1 Millionen Krimifans schalteten ein, das entsprach einem erfreulichen Marktanteil von 25 Prozent.

Seit etwa drei Wochen laufen bereits die Dreharbeiten für den nächsten **rbb**-Tatort, unter dem Titel „Dunkelfeld“. Regie führt Christian von Castelberg, das Drehbuch stammt von Stefan Kolditz.

Das erste Fernsehprojekt von des Autors Marc-Uwe Kling heißt „**Bühne 36 - Känguru & Co**“ und startete am 29. Mai im **rbb** Fernsehen. Bereits seit Jahren treten Kling und Kollegen in der Kreuzberger Lesebühne

auf, seine „Känguru-Chroniken“ kamen bei Radio **Fritz** groß raus. Nun kommt die Bühnenshow ins Fernsehen - auch im Ersten ist sie zu sehen. Jede Sendung prägt ein Thema, mit abwechselnd vorgetragenen Texten. Ganz im Sinne des proletarischen Purismus spielt dazu statt einer Show-Band ein Heavy-Metal-Bassist.

Mit enormem Produktionsaufwand waren wir hingegen im Einsatz bei der **Ruder-EM** vom 6. bis 8. Mai in Brandenburg an der Havel. Als sogenannter Hostbroadcaster produzierte der **rbb** das Weltbild für die EBU sowie 12 weitere Nationen und sorgte für stabile und wackelfreie Bilder vom Beetzsee, selbst bei Wind und Wellen. Auch alle Radio-, Online- und Fernsehbeiträge für die ARD kamen von uns.

Unter den rund 120 Technikerinnen, Kameraleuten und Redakteuren war auch Sportreporter Jonas Schützeberg. Der fünffache WM-Medaillengewinner im Rudern absolvierte sein Volontariat an der **ems - Electronic Media School**. Für **zibb**, **BRANDENBURG AKTUELL** und den **rbb** Sportplatz berichtete er von der größten Sportveranstaltung in Brandenburg in diesem Jahr.

Seinen 80. Geburtstag feierte kürzlich der erste Ministerpräsident des Landes. Am 11. Mai zeigte das **rbb** Fernsehen das Interview „**Manfred Stolpe im Gespräch - Von Pommern nach Potsdam**“. Im Gespräch mit Christoph Singelstein und Jost-Arend Bösenberg erzählt Manfred Stolpe von seinem Leben, Erfolgen sowie Misserfolgen und zeigt, wie ein „pommerscher Sturkopf“ manches bewirken kann im preußischen Potsdam.

Vor der Sommerpause gebe ich Ihnen gern noch zwei Programmtipps auf den Weg: Am 23. Juli überträgt der **rbb** den Berliner Christopher Street Day von 13.00 Uhr an im Netz, es kommentieren Jörg Thadeusz

und Felicia Mutterer. **radioeins** sendet ab 14.00 Uhr im „Queerformat“ aus dem **radioeins**-Bus an der Straße des 17. Juni. Die Highlights des Tages zeigen um 22.15 Uhr im **rbb** Fernsehen die Szene-Ikonen Edith Schröder (alias Ades Zabel) und Biggy van Blond.

Wer dem Berliner Party-Trubel lieber entflieht, den nimmt Michael Kessler mit auf Expedition. Am 22. und 29. Juli ist er wieder unterwegs - diesmal **mit Schwein am Rhein**.

Abschließend noch eine Fernseh-Personalie: Thadeusz-Beobachterin Ulrike Demmer wird stellvertretende Regierungssprecherin. Ihren frei werdenden Platz füllen wir abwechselnd. Unter anderem mit rbb-Radiofrau Angela Ulrich aus dem ARD-Hauptstadtstudio oder Hadija Haruna [sprich: Ha'dia] vom Hessischen Rundfunk.

Radio

Rechtzeitig zur Abgeordnetenhauswahl macht **Inforadio** erneut „**Ihr Thema**“ zu seinem Thema. In Kooperation mit der Abendschau sammelt die Redaktion Fragen, Anliegen, Probleme aus den Berliner Bezirken und sucht am Ort des Geschehens nach Lösungen - im direkten Gespräch zwischen Wählerinnen, Anwohnern und Kandidaten. Die Serie läuft in den beiden letzten Wochen vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

Bereits zwischen Ende April und Mitte Mai widmete sich **Inforadio** dem **vernetzten Ich**. Interviews mit Experten, Reportagen und Beiträge boten eine Bestandsaufnahme mit Blick in die Zukunft: Über das Leben

in einer digital immer stärker verwobenen Welt, unser verändertes Zusammenleben, die vernetzte Arbeitswelt.

radio**eins** schlug derweil eine weitere **Radiobrücke**. Nach erfolgreichen Ausflügen nach São Paulo und Athen ging es diesmal nach Istanbul. Vom 9. bis 12. Mai sendete das Team live aus dem dortigen Goethe-Institut. Reporterinnen und Reporter waren unterwegs in der hippsten Metropole zwischen Mittel- und Schwarzem Meer, sprachen mit Künstlern, Journalisten und radio**eins**-Hörern, die es nach Istanbul verschlagen hat. Außerdem im Gespräch: Politiker, Wissenschaftlerinnen und ein Nobelpreisträger - der Autor Orhan Pamuk.

Nicht ins Ausland sondern auf die Dachböden Berlins begab sich radio**BERLIN** 88,8 in seiner Reihe **Schatz oder Schätzchen?** Gemeinsam mit Moderatorin Sarah Zerdick gab Verbraucherexperte Ron Perduss Tipps rund um das Thema Trödeln, Kaufen und Verkaufen. Im April lud unser Hauptstadtprogramm Hörerinnen und Hörer auf den Hofflohmarkt in Schöneberg, wo Experten kleine und große Schätze begutachteten.

Die Absolventen lautete der Titel einer besonderen Sendereihe im **kulturradio**. Einmal im Monat besuchen die Kolleginnen und Kollegen Studierende der Musikhochschulen Hanns Eisler und der Universität der Künste Berlin. Das Leben von Leonard, Elia und Co. zwischen Konzerten, Proben und Wettbewerben zeigt auch eine Web-Doku auf den Seiten des **rbb**.

Von weniger privilegierten Kindern in Mexiko handelt **John Irvings** jüngster Roman „Straße der Wunder“. Am 24. Mai stellte er ihn zum

ersten Mal in Deutschland vor - präsentiert von **radioeins** im Großen Sendesaal. Der Autor las im Wechsel mit Schauspieler Boris Aljinovic, anschließend sprach er mit Jörg Thadeusz über sein Buch und den Wahlkampf in den USA.

Von der Hauptstadt an die Oder: Der **radioeins Oderstrand** bietet seit Beginn der Fußball-EM alle Spiele auf einer großen Videowand, dazu weißen Sand und Liegestühle direkt am Flussufer. Rollt kein Ball, gibt es Live-Musik, Salsa-Abende und Open Air-Kino. Live aus dem Radioeins-Bus plaudert Fußballexperte Andreas Ulrich mit Gästen über Fußball, die Stadt und die Welt, sowie alle Spiele und Tore. Die nächste Sondersendung läuft zum Finale am 10. Juli um 20 Uhr.

Ein weiterer Programmtipp: Seit dem 14. Juni steht der mutmaßliche Mörder Silvio S. vor dem Potsdamer Landgericht. **Info**radio begleitet die Verhandlung mit einer **Podcast-Serie** „Alles so normal - warum starben Elias und Mohamed?“. In zunächst sechs Folgen à 12 Minuten recherchieren Reporterinnen und Reporter den Hintergrund der Taten. Jeden Donnerstag gibt es eine neue Folge, im **Info**radio ist sie immer freitags um 9.45 Uhr zu hören.

2. Auszeichnungen / Wettbewerbe

Gleich zwei Auszeichnungen feierte die **rbb**-Filmredaktion für die vom **rbb** koproduzierte Tragikomödie „Mängel exemplar“. Claudia Eisinger erhielt für ihre Hauptrolle den **Deutschen Schauspielerpreis** 2016. In der Verfilmung von Sarah Kuttners Bestseller spielt sie eine junge Frau, die ihrer Depression den Kampf ansagt. Hilfe findet sie bei ihrer

Freundin Anna, gespielt von Laura Tonke. Sie gewann beim **Deutschen Filmpreis** in der Kategorie Beste Nebenrolle. Der Film entstand im Rahmen von LEUCHTSTOFF, der gemeinsamen Initiative von **rbb** und Medienboard Berlin-Brandenburg, die Kinofilme aus der Region unterstützt.

Ebenfalls bereits die zweite Auszeichnung errang eine weitere LEUCHTSTOFF-Produktion: FADO von Jonas Rothlaender. Beim internationalen Studentenfestival **Sehsüchte** überzeugte das Drama um die Beziehung zwischen Fabian und Doro in der Kategorie „Bester Spielfilm lang“.

„Rabbi Wolf - Ein Gentleman vor dem Herrn“ erhielt beim „Achtung Berlin Filmfestival“ den **Preis der Ökumenischen Jury**. Im Film stellt Regisseurin Britta Wauer einen der wohl ungewöhnlichsten Rabbiner der Welt vor. Zugleich erzählt sie von der jüdischen Glaubenswelt, vom Überleben und vom Altwerden heute. Auch diese Doku ist - Sie ahnen es - ein LUCHTSTOFF-Film.

Bei der Verleihung des **Studio Hamburg Nachwuchspreises** erhielt das 30-minütige **rbb** movie „Route B96“ von Regisseur Simon Ostermann den VFF Förderpreis als bester mittellanger Film. Darin besucht der junge Musiker Clemens während einer Tourneepause seine brandenburgische Heimatstadt, wo alles beim Alten scheint und dennoch alles fremd ist.

Beim LEUCHTSTOFF-Projekt „Meteorstraße“ überzeugte vor allem der junge Hauptdarsteller Hussein Eliraqui [sprich: Ell'iraki]. Die Jury beim Filmkunstfest Schwerin ehrte ihn für seine Leistung mit ihrem **Nachwuchsdarstellerpreis**.

Wir kommen vom Film zum Journalismus:

„Ich dachte, in Europa stirbt man nie“ ist ein ungewöhnliches Radiostück, das unter besonderen Bedingungen zustande kam. Sechs geflüchtete Menschen hatte die Autorin ins Haus des Rundfunks eingeladen. Im Schutz einer improvisierten, nachgebauten Jurte erzählten sie ein Wochenende lang ihre Geschichten. Bei den **New York Festivals World's Best Radio Programs** bekam das Feature die „Bronze Medal“ in der Kategorie „National and International Affairs“.

Nah dran sein bei gebotener journalistischer Distanz - auch für Sportreporter eine ebenso schwierige wie wichtige Aufgabe. Andreas Witte vom **rbb** gelang sie mit Bravour bei der Übertragung des Basketballspiels Deutschland gegen Spanien im Januar für die ARD Sportschau. Für seine Leistung erhielt er den **Manfred-Ströher-Medienpreis**.

Tadeusz Mazowiecki - das wissen Sie - war Polens erster Premier nach dem Zweiten Weltkrieg, der nicht dem kommunistischen Regime angehörte. Beim nach ihm benannten Deutsch-Polnischen **Medienpreis** erhielten Krzysztof Czajka und Kinga Woloszyn-Kowanda [sprich: Wo'loschinn] den Sonderpreis „Journalismus in der Grenzregion“ für ihre Berichterstattung in „Kowalski & Schmidt“ im **rbb** Fernsehen.

In derselben Sendung lief Anfang des Jahres der Beitrag über eine jüdisch-muslimische WG von Simone Brannahl. Sie bekam für ihr Porträt den **Alternativen Medienpreis**.

Und zum Schluss: der Sandmann. Seine Website Sandmann.de hat den **Deutschen Preis für Onlinekommunikation** gewonnen. Das Magazin „pressesprecher“ verleiht den Preis für herausragende und

zukunftsweisende Projekte digitaler Kommunikation.

Seit dem vergangenen Jahr ist der Sandmann im Smart-TV, mit einer neuen Seite im Netz und auch via App rund um die Uhr einsatzbereit.

Vielen Dank.

Rundfunkrat des Rundfunk Berlin-Brandenburg

rbb-Rundfunkrat gegen Absenkung des Rundfunkbeitrags

Der Rundfunkrat des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) spricht sich in einer Resolution einstimmig für einen stabilen Rundfunkbeitrag aus. Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hatte zuvor eine Senkung vorgeschlagen.

Resolution zum 20. KEF-Bericht

Der Rundfunkrat des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) spricht sich in einer Resolution einstimmig für einen stabilen Rundfunkbeitrag aus. Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hatte zuvor eine Senkung vorgeschlagen.

In seiner Sitzung am Donnerstag (30. Juni) befasste sich der Rundfunkrat ausführlich mit dem 20. KEF-Bericht. Dieser empfiehlt einen um 30 Cent niedrigeren Rundfunkbeitrag: 17,20 Euro von 2017 an. Auf eine kurzfristige Absenkung könne jedoch eine umso drastischere Erhöhung in späteren Beitragsperioden folgen, gibt der Rundfunkrat zu bedenken. Diese Entwicklung könne verhindert

werden, wenn die Ministerpräsidenten der Länder 2017 von einer Beitragssenkung absehen. Mögliche Mehrerträge sollten stattdessen als Beitragsrücklage auf ein Sperrkonto fließen.

Friederike von Kirchbach, rbb-Rundfunkratsvorsitzende: "Die Stabilität des Rundfunkbeitrags trägt zur Zukunftsfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bei. Eine Kürzung hätte direkten Einfluss auf den Programm-Etat. Dies gilt es unbedingt zu vermeiden."

Über die Höhe des Rundfunkbeitrages entscheiden die Regierungschefinnen und -chefs der Länder. Der Empfehlung der KEF müssen sie nicht folgen. Der Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag erlaubt den Sendern, Überschüsse zu erwirtschaften, wenn sie das Geld verzinslich anlegen. Entstehen in Zukunft höhere Kosten, können sie diese mit der Rücklage verrechnen.

Die Resolution im Wortlaut:

Resolution von Rundfunkrat zum 20. KEF-Bericht: Rundfunkbeitrag stabil halten

Der Rundfunkrat des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) hat die Empfehlung der KEF in ihrem 20. Bericht zur Kenntnis genommen, den Rundfunkbeitrag von 2017 an um 30 Cent auf 17,20 Euro zu senken.

Der Rundfunkrat plädiert mit Nachdruck dafür, den Rundfunkbeitrag für die kommende Beitragsperiode von 2017 an bei 17,50 Euro zu belassen. Mehrerträge sollen in eine Rücklage fließen. Eine Beitragssenkung um einen Cent pro Tag führt zu keiner nennenswerten Entlastung der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler. In der dann folgenden Beitragsperiode ab 2021 würde eine Erhöhung womöglich umso höher ausfallen. Ein stabiler Beitrag sichert die Programmqualität des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Rundfunkrat des Rundfunk Berlin-Brandenburg, 30. Juni 2016

Stand vom 30.06.2016



Stichpunkte PA-Sitzung vom 21.04.2016, zur Sitzung des RBB-Rundfunkrats am 30. Juni 2016

- Der Programmausschuss hat sich über die Sendung **rbb** UM4 ausgetauscht.

Frau Günther (Programmbereichsleiterin Service/Sport) und Herr Riehle (Redaktionsleiter ZIBB) waren zu Gast und haben Rede und Antwort gestanden. Insgesamt

war die Bewertung der Sendung positiv, insbesondere das Konzept des "Fernsehen vor Ort".

- Frau Günther hat zudem die Änderungen im Nachmittagsprogramm des **rbb** Fernsehen vorgestellt. Die Sendestrecke von 16 Uhr bis 18.30 Uhr hat im **rbb**

u.a. ein neues Labelkonzept erhalten, um die Strecke einheitlicher zu gestalten und den Zuschauerinnen und Zuschauern im Sendefluss zu halten.

- Frau von Kirchbach hat kurz über die Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz in Potsdam informiert.
- Auf Anregung von Herrn Pienkny hat der Programmausschuss beschlossen, im Herbst zusammen mit Journalistinnen und Journalisten des **rbb** einen Workshop zu den Themen „Lügenpresse“ sowie „Veränderungen des Journalismus durch das Internet“ durchzuführen. Darüber sollte im RR entschieden werden.

Kurzbericht von der 102. Sitzung des Programmausschusses des RBB für die Sitzung des Rundfunkrats am 30. Juni 2016

Da es die letzte Sitzung des Programmausschusses mit Frau Reim war, haben wir die Intendantin mit ein paar Blumen und einigen nachdenklichen Worten verabschiedet aus unserem Gremium.

Herr Singelstein stellte das vorläufige redaktionelle Gesamtkonzept zur Wahlberichterstattung des RBB anlässlich der Abgeordnetenhauswahlen im September vor. In diesem Zusammenhang trug er die jüngsten Umfrageergebnisse des rbb vor, wieviel Zuspruch die Parteien in der Bevölkerung haben und wie sie die Sonntagsfrage derzeit beantworten. Aus den Ergebnissen der Umfragen seit Januar leitet sich auch ab, welche Partei wie im redaktionellen Konzept vorkommt. Es wird zwei große Fernsehsendungen geben. In der ersten werden die Spitzenkandidaten der Parteien miteinander diskutieren, die voraussichtlich im nächsten Abgeordnetenhaus sitzen werden. Das sind also die Parteien, die über 5 % Stimmen in den Umfragen auf sich vereinen können. Derzeit sind dies SPD, Grüne, CDU, Linke und AfD. In einem zweiten Wahlhearing werden alle anderen Parteien vorgestellt. Auf Grund der großen prozentualen Nähe der Parteien im Ringen um das Amt des Regierenden Bürgermeisters (SPD 23%, Grüne 19%, CDU 18%, Linke 17%, AfD 15%) macht bei dieser Wahl ein Duell keinen Sinn. Der Dreh- und Angelpunkt in der Debatte im PA war: Wie hält es der Sender mit der rechtspopulistischen AfD, damit diese nicht die Medienresonanz zu ihren Gunsten ausnutzt? Das Wahlhearing wird auch mit AfD-Vertretern arrangiert, natürlich werden die Journalistinnen und Journalisten auf Ballhöhe sein, da man weiß, wie gerne die AfD mit Halbwahrheiten und Unterstellungen arbeitet. Die AfD werde wie jede andere Partei behandelt, so Chefredakteur Singelstein. Die RBB-Journalisten dürften nicht mit Schaum vor dem Mund moderieren, sollten jedoch souverän auftreten.

Schließlich stellte Frau Dörte Caspary, Leiterin der Abteilung Service und Wissen, die Entwicklung der Wissenschaftssendungen im RBB vor. Es gebe ein multimediales Wissenschaftsprojekt im Sender, das u.a. mit der Doku „Füchse in der Stadt“ für Aufsehen gesorgt habe. Man wolle einen **Science-Scanner** einführen, um die Vielfalt wissenschaftlicher Einrichtungen und Forschungsfelder in der Region abzubilden, so das ambitionierte Projekt der Abteilung Service und Wissen. Es seien Schwerpunktsendungen geplant, einer drehe sich bspw. um die Renaissance der Luftschiffe.

Kurzbericht über die 99. Sitzung des Arte-Programmbeirats am 15. Juni 2016 in Magdeburg, vorgelegt für die Sitzung des Rundfunkrats des RBB am 30. Juni 2016

Streetphilosophy: Blogger setzen im Netz mediale Duftmarken

Neben dem Schwerpunkt Shakespeare gehörte zur Programmebeobachtung des Gremiums, sich einen Eindruck von der Serie Streetphilosophy zu verschaffen. Sie wurde von RBB und Arte gemeinsam produziert und heimste zu recht viel Lob ein im Programmbeirat! Die Mini-Lektionen wenden sich ausdrücklich an ein jüngeres Publikum, ihre mediale Duftmarke wird vor Ausstrahlung bereits im Netz durch Blogger gesetzt (350.000 Klicks pro Sendung im Netz). Mit Themen wie „*Camus: Bestimme dein Schicksal*“ oder „*Askese: Vereinfache dein Leben*“ werden philosophische Fragen des Alltags wieder auf den Marktplatz zurückgeholt und in kleinen Spielszenen und Interviews geht man den Herausforderungen des Lebens auf den Grund, natürlich in homöopathischen Dosen. Der Grimme-Preis folgte als Auszeichnung für dieses innovative Format, an Fortsetzungen wird gearbeitet.

Auch der Shakespeare-Schwerpunkt fand großen Anklang im Gremium mit Sendungen wie der detektivischen Geschichte „Der nackte Shakespeare“ über das verborgene Leben des Schriftstellers oder „Shakespeares letzte Runde“, einem verfilmten Jahrmarkt der Eitelkeiten, in dem fast alle Shakespeare-Figuren auftauchen, um öffentlich ihren Narzissmus zur Schau zu stellen (u.a. mit Iris Berben).

Auch Arte spürt nach Aussagen der Geschäftsleitung die „europapolitische Ermüdung“, das deutsch-französische Verhältnis schwächle. Die Selbstbezogenheit der Nationen nehme wieder zu. Immerhin werde Frankreich der bibliophile Schwerpunkt auf der Buchmesse 2017 in Frankfurt/M. sein mit Arte vor Ort. Natürlich gebe es Gedankenspiele wie Arte unter einer LePen-Regierung aussehen könnte bzw. ob es überhaupt noch existieren werde. Zumal jede französische Politik direkt auf Arte einwirke. Aktuell konzentriert sich der Sender auf Themen wie die Reformation (als Beginn der Renaissance), der Geschichte des Bauhaus oder die Olympischen Spiele in Berlin von 1936 sowie dem Jahrestag der 68er Studentenrevolte in Frankreich und Deutschland.

Bericht über die Sitzung des Programmbeirates ARTE GEIE am 17. März 2016 in Straßburg

Die Sitzungen des Programmbeirates ARTE GEIE haben regelmäßig die Schwerpunkte „Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin von ARTE“, „Allgemeine Programmentwicklung und Zuschauerbilanz“ sowie Themenschwerpunkte, die in der vorhergehenden Sitzung festgelegt werden und zu denen dann eine Programmebeobachtung erfolgt.

Breiten Raum nahm in dieser Sitzung die Wahl des neuen Vorsitzenden und des neuen stellvertretenden Vorsitzenden sowie die danach erfolgte Vorstellungsrunde der Mitglieder des Programmbeirates ein.

Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig Bernard Faivre-d’Arcier gewählt, zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig Eva Hubert.

Zu TOP 3 „Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin“:

Peter Boudgoust berichtete im Wesentlichen über Situation ARD in Deutschland (neue ARD-Vorsitzende, Entwicklungen neue Intendanz RBB), darüber, dass die KEF die Mittel für ARTE für die kommenden vier Jahre bewilligt habe, es aber für den Folgezeitraum schwierig werden könnte. Außerdem machte er deutlich, dass die Koproduktionspartnerschaften weiterentwickelt werden sollen, auch mit Polen trotz der Aussetzung des Assoziierungsabkommens. Außerdem finanziert die EU die Initiative ARTE Europe. Ab diesem Herbst wird es neben englischen und spanischen Untertiteln auch polnische Untertitel bei einer Auswahl von ARTE-Programmen geben.

Anne Durupty berichtet über turbulente Entwicklungen bei den französischen Medien. Es gibt Konzentrationsbewegungen gerade wegen Google und Netflix. Dabei gibt es Bündnisse zwischen Akteuren im Medienbereich aber auch zwischen Akteuren im Medienbereich und Akteuren im Bereich der Telekommunikation. Außerdem entwickeln die Medienanstalten jeweils eigene Nachrichtensender, was im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen Anlass zum Nachdenken gibt. Anne Durupty bemerkt, dass ARTE darauf achten müsse, unabhängig zu bleiben. Letztlich sagte sie, die terrestrische SD-Ausstrahlung werde im April eingestellt und für HD gebe es eine Informationskampagne.

Diskutiert wurde über die Entwicklungen in Polen und Peter Boudgoust erklärte, man sei in Gespräche mit der polnischen Seite.

Zu TOP 4 „Allgemeine Programmentwicklung und Zuschauerbilanz“:

Die Zuschauerzahlen sind in Frankreich im Laufe des Jahres gestiegen und es werden 2,2 % der Zuschauer erreicht (vorher 2%). In Deutschland ist es bei 0,97 % geblieben.

Im nicht linearen Bereich sind die für Ende 2016 gesetzten Ziele bereits erreicht: mehr als zwei Millionen abgerufener Videos pro Monat. Auf der nächsten Sitzung soll wieder darüber berichtet werden.

Zu TOP 5 „Themenschwerpunkte“:

Themen dieser Sitzung waren „Baukunst und Städtebau“ sowie „Behandlung des Islams heute“.

Zu ersterem wurden die Sendungen „Städte der Zukunft- Von Null auf Zukunft“, „Meine Stadt: Nantes“ und „Baukunst: Das Glasschiff von Frank Gehry“ besprochen.

Die vielfältige Behandlung des Themas „Architektur“ wurde durchaus positiv gesehen, auch wenn es zu den Produktionen einige Kritik gab.

Zum zweiten Thema wurden die Sendungen „Jesus und der Islam“, „Im Sog der Salafisten“ und „Philosophie: Ist es Verrat am Koran, ihn zu deuten“ besprochen.

Die Sendung „Jesus und der Islam“ wurde einhellig gelobt: spannend und zugleich gründlich recherchiert, linguistisches Meisterwerk, innovativ. Diese Sendung hatte hohe Zuschauerzahlen, allerdings vorwiegend ältere Menschen.

Zur Sendung „Im Sog der Salafisten“ wurde Kritik geäußert, vor allem, dass lediglich die Lage in unterschiedlichen Ländern geschildert wird, aber keine Verknüpfungen stattfinden und auch keine möglichen Lösungen diskutiert werden.

Die Sendung „Philosophie: Ist es Verrat am Koran, ihn zu deuten“ wurde weniger besprochen. Kritikpunkte waren Kameraführung und der Moderator.

ZU TOP 6 „Themenvorschläge für die kommende Sitzung“:

Themenvorschläge wurden diskutiert und letztlich gab es eine Einigung auf „Musik auf ARTE und ARTE Concert“ sowie „Nationalismus und Politik“.

Dr. Martina Köppen

Bericht über die Sitzung des Programmbeirates ARTE GEIE am 10. Juni 2016 in Stuttgart

Die Sitzungen des Programmbeirates ARTE GEIE haben regelmäßig die Schwerpunkte „Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin von ARTE“, „Allgemeine Programmentwicklung und Zuschauerbilanz“ sowie Themenschwerpunkte, die in der vorhergehenden Sitzung festgelegt werden und zu denen dann eine Programmbeobachtung erfolgt.

ZU TOP 3 „Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin von ARTE“:

Die Vizepräsidentin, Mme Veaute, sprach zunächst über den missglückten Start von HD in Frankreich. Viele Franzosen hätten keinen Adapter gehabt, fünf Millionen hätten dann aber einen gekauft. Das hat auch bei ARTE zu einem kurzen Einbruch der Zuschauerzahlen geführt.

Der Präsident, Herr Boudgoust, berichtet über die Entwicklungen im Hinblick auf den polnischen Sender TVP. Die Beziehungen sind immer noch ausgesetzt. Der TVP sei unabhängig und man verfolge die Entwicklungen aufmerksam. Die Kooperationen werden fortgesetzt, aber keine neuen Initiativen unternommen. Die Kooperation mit Italien werde verstärkt und so die Europäisierung von ARTE vorangetrieben. Wenn Kooperation mit RAI gelinge, erreiche ARTE 70 % der Europäer. Zur Opera-Plattform, die im Mai ein Jahr bestehe und Live-Übertragungen aus 15 Opernhäusern sende, wird berichtet, es habe eine Million video clicks dazu gegeben.

Zu TOP 4 „Allgemeine Programmentwicklung und Zuschauerbilanz“:

Die Entwicklung Januar bis März war sehr gut (ansteigend), dann Einbruch wegen HD in Frankreich. Zuschauer am Tage sind ein Problem, tagsüber viele Wiederholungen und Hinweis, dass hier investiert werden sollte (2017). Problem sei, dass es viele ältere Menschen gebe und nicht mehr so viele, die Fernsehen schauen oder rein- und rausschalten. Die Opera-Plattform wird hervorgehoben mit dem 360°-Spektrum. Erfolge habe man damit auch in der Türkei, in Indien und Südkorea.

Es gab eine Diskussion im Hinblick auf die Aktualität der Sendungen und das Aufgreifen von politischen Themen. Die Antwort der Verantwortlichen war im Wesentlichen, dass die Reportagen aktuell seien und ansonsten ARTE ein Kultursender sei, der Dokumentationen sendet und Analysen vornimmt. Politische Diskussionen auf ARTE seien nicht erfolgversprechend.

Zu TOP 5 „Themenschwerpunkte“:

Themenschwerpunkte waren „Aufstieg des Nationalismus in Europa“ und „Die Musik auf ARTE“.

Zum ersten Themenschwerpunkt wurden im Wesentlichen besprochen die Sendungen „Rechts, zwei, drei-driftet Europa ab“ und „Aufmarsch der Populisten“. Es wurde einiges an Kritik geübt. „Rechts, zwei, drei“ sei zu stark auf Deutschland und die AfD fokussiert gewesen und ganz allgemein gebe es eine Verwirrung bei den Begrifflichkeiten: rechtsextrem, rechts-nationalistisch, rechts-konservativ. Auch würden die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern so wie bspw. zwischen Polen, Kroatien und Deutschland nicht deutlich herausgearbeitet. Auch sei Antisemitismus nicht erörtert.

worden. Allgemein sei man verloren gewesen zwischen den Berichten aus den verschiedenen Ländern. Die Komplexität und die zugrundeliegenden Probleme seien nicht ausreichend erörtert worden. Außerdem Ungleichgewicht der Berichterstattung (20 Minuten Kroatien, 2 Minuten Frankreich, GB gar nicht).

Erklärung seitens der Programmverantwortlichen war, dass die Dokumentation in kurzer Zeit entstanden sei. Die Analyse sei nicht gelungen und auch nicht die Auswahl der Länder und es sei mehr eine Reportage gewesen.

Zum zweiten Thema „Musik auf ARTE“ wurde breit diskutiert. ARTE lässt Künstler aller Kunstrichtungen zu Worte kommen. Pop und klassische Musik am Wochenende, Festivals Pop am Samstag und klassische Musik am Sonntag.

Die Opera-Plattform wurde von allen gelobt. Hier könne gesagt werden, dass diese Plattform einem Kultursender würdig sei. Übertragungen aus 15 Opernhäusern aus 12 Ländern. Die Plattform wird von der Europäischen Kommission gefördert. Förderung noch ein Jahr. Es wurde angeregt, Gelder von ARTE dafür aufzuwenden.

Zu TOP 6 „Themenvorschläge für die kommende Sitzung“:

Auf der nächsten Sitzung soll über technische Möglichkeiten der Erhebung von Zuschauerzahlen gesprochen werden.

Themen sollen sein: „Der Sport und seine Exzesse“ und „Dokumentationen zu Alkohol und Cannabis“

Dr. Martina Köppen